



rebe. Den großartigen Leichenzug eröffnete ein feierlicher offener Leichenwagen, ihm folgten die Galanepagen St. Majestät des Kaisers, des Kronprinzen und des Prinzen Karl. Die Beiseitung erfolgte in dem Grabmal der Familie v. d. Heydt auf dem Rathälfteiche. — Die „N. Pr. 3.“ schreibt heute: Der Reichsfanier Fürst v. Bismarck gehoben am 23. ds. Ms. von Barzin hierher zu kommen, einige Tage hier zu verbleiben und dann nach Rüningen sich zu begeben. Wir können nicht sagen, daß den Fürsten ein besonderes Verlangen nach Rüningen trieb; vielmehr drängt ihn dazu seine Familie. — In den allgemeinen Bestimmungen über den Pausunterricht findet sich auch die, daß die Seminare eine größere Anzahl von Stunden aus den Unterricht in der Naturwissenschaften vernehmen sollen. Gleichzeitig wird an eine ältere Bestimmung, betreffend die Betreibung des Gartenbaus, erinnert, da derselbe nicht in der wissenschaftlichen Weise nachzukommen wird. Auf die Betreibung des Gartenbaus von Seiten der Seminare wird ein solches Gewicht gelegt, daß die Provinialschulcollegien aufgefordert werden, sich über eine Reihe von darauf bezüglichen Fragen zu äußern und Vorschläge zu machen, wie handlichen Wängeln dabei abzuhandeln sei.

Wie die „N. 3.“ meldet, hat der B. und d. a. in seiner letzten Plenarsitzung die Bezeichnung sämmtlicher Reichsdeputierten zu Ende geführt, und es blieb heute nur noch ein kleiner Nachtrag bezüglich der Schougerichte abzuwickeln. Die Mitglieder des Bundesrates hatten eine so schnelle Erledigung dieser umfangreichen Vorlagen nicht erwartet. Die Beratung — und dies trug hauptsächlich zur Besleutung bei — lehnte sich nur an diejenigen Artikel an, zu welchen Anträge vorlagen. Den Berlin führte der Staatsminister Delbrück, die preußische Stimme der preußischen Justizminister Dr. Leonhardt; eine Abgabe von Staatsministern der kleinen Staaten waren zur Theilnahme an der Beratung eigentlich nach Berlin gekommen. Man begann mit dem Einführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz und ging dann zu letztem über. Das Reiter hatte der f. sächsische Justizminister Aderer. Dann folgte die Civilprozeß- und die Strafrechtsordnung. Den in unterem gestrichen Blatte bereits mitgetheilten Beschlüssen fügen wir noch folgendes hinzu: Bei den Verhandlungen über die Gerichtsorganisation wurde ohne weitere Debatte über die Frage abgestimmt, ob das Reichsgericht in zwei gesonderte Abteilungen für Straf- und Civilrecht zutreffen sollte. Die Mehrheit erklärte sich gegen die Teilung, und es wird also nur ein einheitliches Reichsgericht bestehen. Über den Sitz desselben ist kein Beschluß gefasst; die Bestimmung darüber ist dem Kaiser auf Vorblatt des Bundesrates anheimgesetzt. Nach der „N. 3.“ glaubt man allgemein, daß die Entscheidung für Leipzig ausfallen werde. Ein Antrag Sachsen's, dies durch gesetzliche Bestimmung (also unter Witterung des Reichstags) festzustellen, wurde abgelehnt. Nach der Erklärung der Justizärzte wurde in der hemmenden Abstimmung des Bundesrats noch einige Wahlen von Mitgliedern von Disciplinarkammern vorgenommen.

**Flensburg.** 16. Juni. Einer Privatposte der „N. 3.“ zufolge ist der factische Redakteur der „Freies“ in Apenrade, der dänische Lieutenant Sörensen, Sohn des nominalen Redakteurs, gestern Vorfahrt verwiesen worden.

\* **München.** 17. Juni. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte in ihrer heutigen Sitzung die Ausdehnung des Gesetzes von 1873 über die Toedesklärung der seit dem letzten Kriege verübteten auf die Soldaten, die am Felde von 1870/71 getöteten haben. Ein von Dr. Vell gefestelter Antrag, 21 Mitglieder in die Kommission zur Beratung des Wahlgesetzes einzuladen, wurde mit 74 gegen 61 Stimmen abgelehnt. Die Kommission besteht also nur aus 14 Mitgliedern.

\* **Wien.** 17. Juni. Die zuerst von dem „Vaterland“ genehmigte und darauf in andere hiesige Blätter übergegangene Nachricht, daß bei dem Diebstahl in dem Hotel der österreichischen Gesandtschaft in Berlin wichtige Dinge abhanden gekommen seien, wird von competenter Seite dementiert und als eine tendenziöse Erfindung bezeichnet. Durch oberstergerichtliche Entscheidung ist nun mehr festgestellt, daß altkatholische Geschlechter in Österreich ungültig sind. Der k. k. oberste Gerichtshof hat nämlich infolge einer Revisionsschwerde die gleichförmigen untergerichtlichen Urtheile — auf Ungültigkeit einer von dem gewissen Seeliger der sogenannten selbständigen katholischen (altkatholischen) Cultusgemeinde in Wien, Alois Anton, geschlossenen Ehe — aufrechterhalten, nachdem die genannte Gemeinde staatlich nicht anerkannt ist und deren Seeliger nicht als ordentliche Seeligerin im Sinne des Gesetzes angesehen werden können.

△ **Prag.** 17. Juni. Das Ereignis des Tages bildet hier die Ernennung des Freiherrn v. Koller

von sich reben, denn dort lebte eine Schwester des Königs von England als die Gemahlin des Herzogs von Sachsen. Ihre Schönheit war so gejagt und berühmt, daß der Hof davon alle höflichen und adeligen Kreise Europas durchwanderte. Auch Frau Isabella wollte ihre weibliche Neugier durch den Anblick der vielgepreisenen Herzogin befriedigen. Dazu bot ihr der Zunftsofort die Hand. Gleich am Thore von Turin wurde die Pilgerin aufgebahrt von einer Menge von Wagen, von Karossen zu Pferde, welche mit vielen Neugierigen im Umkreis des Eingangs zur Stadt erschienen. Es war die Zeit nach dem Abendessen und dem Ave Maria, und Isabella hätte sich in dem prunkvollen Karosse die Herzogin gesezt, um ein Lustbad in den süßen Alleen vor den Thoren zu machen. Sie stand am geöffneten Schlosse ihres Wagens und ließ ihre Freunde über die Verjämmerungen singen, mit diesem und jenem redend. Isabella stellte sich ihr gegenüber und prüfte das wiedergesetzte Weib; aber die Strenge ihres Blides machte dem Erstaunen und entzückt über eine so unerwartete vollendet Schönheit sagte sie laut und ungeniert in spanischer Sprache zu ihren Begleitern: „Sein Himmel, das ist die anmutigste Frau, die ich jemals sah; sie und mein Bruder Giovanni, es wäre das schönste Paar der Erde.“ Das war keine Übertriebung, denn Giovanni galt für einen der schönsten Männer in seiner Heimat. Die Herzogin hatte jenen Ausruf gehört und ihm verstanden, denn sie hatte spanisch an Hause in England gelebt, wo es damals guter Ton war, spanische Romane ein wenig lesen zu können. So befahl sie einem ihrer Dienstboten der spanischen Pilgerin zu folgen und dieselbe, wenn sie in der Herzogin sich erholt habe, auf das herzogliche Schloß zu führen.

Aus ihrem Wagen gestiegen und an den Ufern des Po lustwandeln, konnte die Herzogin die Worte der

um Reichskriegsminister und die Erziehung des selben auf dem böhmischen Statthalterposten durch den bisherigen Landesherrn von Mähren, Freiherrn v. Weber. Weder in verfassungstreuen, noch in tschechischen Kreisen hatte man bis zum letzten Augenblick eine Ahnung von den Dingen, die sich vorbereiteten; die Überraschung war daher auf beiden Seiten eine gleich große. Daß die verfassungskreisige Bevölkerung das Scheiden des ebenso eingeschätzten als geachteten Baron v. Koller mit freiem Bedauern sieht, läßt sich leicht denken. Aber auch die tschechische Bevölkerung, insofern ihr Urtheil nicht durch Parteilichkeit getrübt ist, sollt dem schiedenden Landesherrn die Anerkennung, daß er es in seiner überaus schweigenden Stellung verstanden hat, sich durch seine Unparteilichkeit und strenge Gerechtigkeitsliebe allgemeine Achtung zu verschaffen. Namentlich wird sein menschenfreundliches Werken nach der großen Maßüberschwemmung im Jahre 1872 dankbar hervorgehoben. Heute hat sich Baron v. Koller von den ihm unterstehenden Beamten und den Chefs der übrigen Landesbehörden verabschiedet und steht bereit am Sonnabend an seinem neuen Bestimmungsort ab. In Wien wird sich derselbe mit dem neuen böhmischen Statthalter v. Weber begegnen, welch' letzter jedoch erst in etwa 14 Tagen sein neues Amt antreten wird. Politische Bedeutung hat der Personalachsel in der böhmischen Statthalterei durchaus keinen, wie das deutlich die tschechischen Blätter zugestehen. — Ein jugendliches Blatt erzählte dieser Tage, der Krieger sei zunächst im althergebrachten Club über die gegenwärtige politische Lage interpelliert worden und habe derselbe zur Antwort gegeben, er sehe die Verhältnisse der böhmischen Opposition als sehr traurig an und habe nur noch die eine Hoffnung, daß vielleicht die im Jahre 1877 bevorstehende Revision des ungarnischen Ausgleichs eine Aenderung der gegenwärtigen trostlosen Situation herbeiführen werde. Sollte sich jedoch diese Hoffnung als trügerisch erwiesen, dann werde er den bisher eingezogenen Weg als verfehlt anerkennen und die politische Laufbahn verlassen. Das Organ des Dr. Krieger, der hiesige „Poltrot“, bezeichnete diese Nachricht als einstellig. Das erwähnte jugendliche Blatt beharrt aber heute die seiner Behauptung und macht sich sogar anhängerisch alle Verdienstleute nambhaft zu machen, welche der betreffenden Clubigung beigewohnt. Man kann nur einigermaßen begreiflich darauf sein, ob der „Poltrot“ nochmals die ganze Wiedlung als unrichtig bezeichneten wird.

\* **Paris.** 16. Juni. Auf den Boulevard, in den Theatern, in den Cafés, kurz in ganz Paris hörte man gestern Abend den Ruf: „Die Republik ist endlich proklamirt!“ Den Anlaß derselben ist die Abstimmung der Nationalversammlung über den von Edouard de la Fontaine eingereichten Antrag des linken Centrums auf Organisation der Republik unter der Präsidentschaft Mac Mahon's. Ein Correspondent der „N. Pr. 3.“, dem wir in der Darlegung der bezüglichen Vorgänge hier folgen, beweist, daß Dank des Verstandes einiger Orleanisten, die Viele joch einen Sieg rochen, haben sich früher erst gespielt werden müssen. Schon am 13. d. v. d. w. Thiers die durch die Bonapartistischen Umtriebe verbreitete Furcht ausbüten und die Kammer mit dem republikanischen Projekte Edouard de la Fontaine proklamiert. In letzter Stunde verstand man sich jedoch zu einer Vergütung, und die entscheidende Schlacht wurde unverdorrt auf sich ansetzte. Sämtliche Abgeordnete, welche den Sonntag zu Ausschlügen in die Provinz benutzt hatten, wurden auf telegraphischem Wege nach Paris gerufen. Die Kammer war denn so ziemlich vollständig. Die Abgeordneten der Freiheitlichen führen im aller Stile vom Bahnhof Saint-Lazare ab, wo die Polizeimehrheiten noch immer streng gehandhabt werden und nur das reisende Publicum zugelassen wird. In Versailles tagten zwischenzeitlich die Versammlungen der verschiedenen Fraktionen der Rechten, um sich über ihre Haltung zu verständigen, während die Republikaner schon vor 48 Stunden über ihren Plan einig geworden waren und über nichts mehr zu beraten hatten. Bei ihrer Ankunft in der Königstadt erfuhrn die republikanischen Abgeordneten die günstige Nachricht vom Tod des Kriegsministers des Orleanisten. Das rechte Centrum hatte sich nämlich mit überwiegender Majorität gegen die Dringlichkeitserklärung des republikanischen Vierier's entschieden; es war jedoch erträglich, daß mehrere Mitglieder zur Annahme des Antrages des linken Centrums bereit waren, und dies ließ auf nichts Gutes schließen. Die eigenhändige Rechte ihrerseits beschloß einen Antrag auf die einfache Bestätigung des Votums vom 20. November, durch welches das Septembertag dagegen stand. Außerdem zieht sich der Vortrag der Vierier's, welche den Vorsitz der Dreigelenker-Kommission, wobei sich sämmtliche Fraktionen der Linken erheben. Die Verabsiedlung des Projektes des Herrn Lambert de la Fontaine an denselben Ausschuß wird ebenfalls zugestimmt, obwohl ein bedeutender Theil der Linken dagegen stimmt. Außerdem zieht sich seiner Vorschlag, den er im Laufe der Beratung als Amendment einbringen will, zurück, und der Herzog v. La Rochechouart-Biscaccia beantragt dann im Namen der äußersten Rechten folgende Aufstellung:

1) Die Regierung Frankreichs ist die Monarchie; 2) der Thron gehört dem Oberhaupt des Hauses Frankreichs; 3) der Marschall Mac Mahon wird fortan den Titel eines königlichen Statthalters führen; 4) die politischen Einrichtungen des Landes im Einverständniß des Königs mit den Vertretern der Nation geeignet werden.

Die Nationalversammlung lehnt die Prüfung dieses Antrages durch den Verfassungsausschuss ab; der Vorsitz gelangt also vor die Initiative-Kommission, was einer Beauftragung des ehemals gleichkommt. — Der legitimistische Herzog hat sofort seine Entlastung als französischer Vertreter in London eingereicht und die selbe, dem „Français“ folgend, auch erhalten. Da in der heutigen Sitzung, in welcher das Capitole darüber beschloß, 7 Deputierte, welche in Italien sind, gestern verstorben waren, bereitete der Vorsitz der neuen Regierung ebenfalls zur regelmäßigen Abreise des öffentlichen Leiters von der mit Vorsitz des Staatssekretärs beauftragte Befreiung, obwohl der Herzog der Frage, auf welchen Basis die Abreise zu erledigen, alljährlich nur in der Woge schwanken werde, als nicht die Anlage, Unterhaltungs- und Betriebskosten des Weihs durch die Gunnarum für das zu gewährten und zuverlässigen Abreise abgedeckt und besonders zu bekräftigen. — Die offizielle „Presse“ schreibt: Der Minister versammelte sich heute unter dem Vorsitz des Marschalls Mac Mahon. So versteht sich, daß das Ministerium bleibt; auch die Politik wird dieselbe bleiben, d. h. sie wird sich auf dem Terrain des Septembertags halten, das darin besteht, den Vollmachten des Marschalls Achtung zu verschaffen und mit gleicher Festigkeit allem Parteidrängen zu widerstehen.

\* **Bern.** 17. Juni. (Tel.) Der Ständerat ist dem Beschuß des Nationalrates, betreffend die Genehmigung der Concessions zum Bau einer Eisenbahn, welche den Jura-See mit der St. Gotthardbahn verbinden soll, beigetreten. Derselbe hat ferner beschlossen, zu der von dem Nationalrat auf den 1. Oktober anberaumten außerordentlichen Session erst am 5. October zusammenzutreten.

Der „Bund“ veröffentlicht ein vom 25. Mai datiertes Decret, welches die heilige Congregation des Rates zu Rom erlassen hat und welches die große Ecclomatica über diejenigen Männer verfügt, die eine Wohl durch das Papst annehmen sollten.

\* **Musik.** Am 23. Juni kommt in der Stadtkirche zu Weimar unter Müller-Hartung's Leitung Ludwig Weinardus' großes Oratorium „Fischer in Worms“, zu welchem Hofrat Dr. Rohmann den Text geschrieben hat, zum ersten Male zur Aufführung.

Schluß des Tages hing also von der Targeterischen Gruppe und einigen Orleanisten ab. Mit größter Spannung erwartete man Edouard de la Fontaine auf der Tribune, nachdem dessen Inhalte nach bekannter Antrag vom Präsidenten Buffet verlesen werden waren.

Edouard de la Fontaine erkannte die Dringlichkeit seines Antrags durch die traurige Lage der Industrie und des Handels, welche eine Folge des Kreisvertrags sei. Er ergriff sich in letzter Stunde gegen den Bonapartismus und behauptet die Kammer, Präsident von dem Marschall und der Monarchie zu retten. Das einzige Mittel dazu sei die Organisation der Republik, wodurch die Monarchie unmöglich geworden. Die Rechte mutet ante die Monarchie den Rektor.

Léonard de la Fontaine, vom linken Centrum, bringt dann einen Votenantrag ein, nach welchem der Marschall Mac Mahon den Titel eines Präsidenten der Republik bekleidet und mit zwei Kammer regieren sollte. Der Marschall würde mit der Verteilung, das Abgeordnetenhaus aufzuhören, und die Frage über die definitive Regierungswahl erst nach Ablauf der Präsidentenperiode oder im Falle der Niedrigung des ehemaligen Staatschefs aus früheren Anträgen zu entscheiden.

Präfekt Labourde, vom linken Centrum, erinnert die Abgeordneten an die dritten Praktiken ihrer Väter unter der Republik und beschreibt die Kammer, gegen die Dringlichkeit der unbekümmerten Resolution. Edouard de la Fontaine.

Präfekt Labourde, vom linken Centrum, legt der Versammlung die Unmöglichkeit einer Monarchie dar, welche das Empire zu übernehmen. Die Situationsstimme bezeichnete ihn als den Mann der Situation, und es wurde allgemein mit Freude begrüßt werden, wenn ihm die schwierige Aufgabe gelingt. Unter allen Umständen würdet wohl mehrere Minister des alten Cabinets in das neue eintreten, doch ist gegenwärtig nichts darüber als auch nur wahrcheinlich anzubauen. Der Rücktritt des Ministeriums Mac Mahon's lasse sich zunächst dadurch erklären, daß die seit etwa 14 Tagen angestellten Verhandlungen, die dem ehemaligen Monarchen, die heute die Unmöglichkeit der Monarchie einführen. „Sie hat“, sagt er, „wider den Willen des Publikums gekämpft, ohne Gute am Ende zu lassen.“

Audrey Say (links Centrum) erhebt sich gegen die Anschuldigung, daß man die Republik durch Überempfindung proklamiert habe. Er verläßt die Tribüne, indem er im Namen der Partei einen Antrag auf die einfache Bestätigung des Septembertags und der Wahlen des Dechanten.

Rosat Duval, ein linker Bonapartist, stellt die Wahrheit der Kammer, eine stabile Regierung zu gründen, und weiß nicht, was nur das Volk die in ihnen steckt.

Nachdem Edouard de la Fontaine den Titel des linken Centrums als ein „revolutionäres Vorgehen“ bezeichnet und nochmals die Dringlichkeit seines Antrages bekräftigt, wird er wiederum von der Kammer gewählt.

Endlich verkündet der Präsident Buffet: „650 Voitzen; absolute Majorität 343; für die Dringlichkeit 345, dagegen 341. Die Nationalversammlung hat die Dringlichkeit angenommen.“ Eine lebhafte Bewegung bemächtigt sich der Kammer und des Publicums; selbst der Präsident zieht sich sehr verlegen und schenkt sich lange, wodurch er nun anfangen will. Schließlich consultiert er die Kammer über die Verabsiedlung des Vierier's Antrages, welche den Sonntag zu Ausschlügen in die Provinz benutzt hatten, wurden auf telegraphischem Wege nach Paris gerufen. Die Kammer war denn so ziemlich vollständig. Die Abgeordneten der Linken führen im aller Stile vom Bahnhof Saint-Lazare ab, wo die Polizeimehrheiten noch immer streng gehandhabt werden und nur das reisende Publicum zugelassen wird. In Versailles tagten zwischenzeitlich die Versammlungen der verschiedenen Fraktionen der Rechten, um sich über ihre Haltung zu verständigen, während die Republikaner schon vor 48 Stunden über ihren Plan einig geworden waren und über nichts mehr zu beraten hatten. Bei ihrer Ankunft in der Königstadt erfuhrn die republikanischen Abgeordneten die günstige Nachricht vom Tod des Kriegsministers des Orleanisten. Das rechte Centrum hatte sich nämlich mit überwiegender Majorität gegen die Dringlichkeitserklärung des republikanischen Vierier's entschieden; es war jedoch erträglich, daß mehrere Mitglieder zur Annahme des Antrages des linken Centrums bereit waren, und dies ließ auf nichts Gutes schließen. Die eigenhändige Rechte ihrerseits beschloß einen Antrag auf die einfache Bestätigung des Votums vom 20. November, durch welches das Septembertag dagegen stand. Außerdem zieht sich der Vortrag der Vierier's, welche den Vorsitz der Dreigelenker-Kommission, wobei sich sämmtliche Fraktionen der Linken erheben. Die Verabsiedlung des Projektes des Herrn Lambert de la Fontaine an denselben Ausschuß wird ebenfalls zugestimmt, obwohl ein bedeutender Theil der Linken dagegen stimmt. Außerdem zieht sich seiner Vorschlag, den er im Laufe der Beratung als Amendment einbringen will, zurück, und der Herzog v. La Rochechouart-Biscaccia beantragt dann im Namen der äußersten Rechten folgende Aufstellung:

1) Die Regierung Frankreichs ist die Monarchie; 2) der Thron gehört dem Oberhaupt des Hauses Frankreichs; 3) der Marschall Mac Mahon wird fortan den Titel eines königlichen Statthalters führen; 4) die politischen Einrichtungen des Landes im Einverständniß des Königs mit den Vertretern der Nation geeignet werden.

Die Nationalversammlung lehnt die Prüfung dieses Antrages durch den Verfassungsausschuss ab; der Vorsitz gelangt also vor die Initiative-Kommission, was einer Beauftragung des ehemals gleichkommt. — Der legitimistische Herzog hat sofort seine Entlastung als französischer Vertreter in London eingereicht und die selbe, dem „Français“ folgend, auch erhalten. Da in der heutigen Sitzung, in welcher das Capitole darüber beschloß, 7 Deputierte, welche in Italien sind, gestern verstorben waren, bereitete der Vorsitz der neuen Regierung ebenfalls zur regelmäßigen Abreise des öffentlichen Leiters von der mit Vorsitz des Staatssekretärs beauftragte Befreiung, obwohl der Herzog der Frage, auf welchen Basis die Abreise zu erledigen, alljährlich nur in der Woge schwanken werde, als nicht die Anlage, Unterhaltungs- und Betriebskosten des Weihs durch die Gunnarum für das zu gewährten und zuverlässigen Abreise abgedeckt und besonders zu bekräftigen.

2) Sie damit eisernehand erklären zu wollen, daß bis zum 1. Juli 1876 an den ehemaligen Ausschüssen des Reichs und der Städte aus der neuen Regierung die obligatorische Abgabe und die Bezahlung der vom Reichtum der neuen Regierung ihrer Wohnhäuser ebenfalls genötigt werden, ob fernere Anträge des Weihs gemacht werden.

Ein vom Vorsitzenden Hofrat Adermann als interessant bezeichnetes und vorgetragenes Communiqué des Stadtraths begibt sich auf die diesseits ventilierte Frage der Anwendung von Wassermeistern bei Abgabe des Weihs aus dem neuen Regierungsbau, wonach der Stadtrath in gleicher Angelegenheit sich bereits erklungen und die Wettbewerbsabgabe aus der neuen Wasserleitung betreffend Recommandat des Stadtraths. Es wird darin beansprucht:

1) Dem Australischen Staatssekretär zuvertraut, daß vom 1. Juli 1876 an zu baumechanischen Zwecken des Reichs und der Städte aus der neuen Regierung die obligatorische Abgabe und die Bezahlung der vom Reichtum der neuen Regierung ihrer Wohnhäuser ebenfalls genötigt werden, obfern die Weihs selbst weiteren Zugestalt, als eine ordnungsmäßig reguläre Abreise Leitung von der mit Weihs vertragten Wasserversorgung, welche die Abreise aber mit Vorsitz des Staatssekretärs beauftragt, den Weihs die Abreise zu erledigen, alljährlich nur in der Woge schwanken werde, als nicht die Anlage, Unterhaltungs- und Betriebskosten des Weihs durch die Gunnarum für das zu gewährten und zuverlässigen Abreise abgedeckt und besonders zu bekräftigen.

2) Sie damit eisernehand erklären zu wollen, daß bis zum 1. Juli 1876 an den neuen Leitungen unter den beigetragenen Leitungen und Tarifabrechnungen abgezogen werden, auch die davor zur Verzinsung der Betriebs- und Unterhaltskosten erforderliche Abreise, sowie er durch die zentralen Gunnarum seine Bedarf auf den Haushaltspunkt geworden werden.

Ein vom Vorsitzenden Hofrat Adermann als interessant bezeichnetes und vorgetragenes Communiqué des Stadtraths begibt sich auf die diesseits ventilierte Frage der Anwendung von Wassermeistern bei Abgabe des Weihs aus dem neuen Regierungsbau, wonach der Stadtrath in gleicher Angelegenheit sich bereits erklungen und die Wettbewerbsabgabe aus der neuen Wasserleitung betreffend Recommandat des Stadtraths. Es wird darin beansprucht:

1) Dem Australischen Staatssekretär zuvertraut, daß vom 1. Juli 1876 an zu baumechanischen Zwecken des Reichs und der Städte aus der neuen Regierung die obligatorische Abgabe und die Bezahlung der vom Reichtum der neuen Regierung ihrer Wohnhäuser ebenfalls genötigt werden, obfern die Weihs selbst weiteren Zugestalt, als eine ordnungsmäßig reguläre Abreise Leitung von der mit Weihs vertragten Wasserversorgung, welche die Abreise aber mit Vorsitz des Staatssekretärs beauftragt, den Weihs die Abreise zu erledigen, alljährlich nur in der Woge schwanken werde, als nicht die An

neuer Saalräumen zu befürchtenden Vergrößerung der Bevölkerung des Kreises ab, wuchs aber auf das für geeigneter gehaltene Kommunegrundstück am See auf und kam und beantragte beim Stadtrath unumlich beschleunigte Veräußerung des freilichen Grundstücks auf der kleinen Pausenstrasse. Dem Wohlbehüter Koch wurde das für seinen Neubau zu erwerbende kommunale Areal an der Schillerstraße von 74,- □ Peter zum Preise von 8,- Thlr. pro Meter löslich zu überlassen befohlen (Ref. Stadt. Schule). Nach Eingeräumtheitserklärung zu je einem Arealausmaße mit Kaufmann B. Helfer und Grundstücksbesitzer Högl (Ref. Stadt. Churfürst) nahm das Collegium nach längerer Debatte von dem stadtähnlichen Kommunale über Belegung des Stadtbürokratens kennst. Er schreibt jedoch noch den Vorschlag der Minorität des vereinigten Verwaltungs- und Rechtsausschusses, daß der Stadtrath die Wahl eines günstigeren Platzes im Auge behalten möge. Der Genehmigung eines mit Bankier O. Jonas wegen lästlicher Überlastung eines Ferdinandstraße Nr. 20 gelegenen Trauungssäales für 800 Thlr. zu Verbreiterung der Ferdinandstraße abgeschlossenen Kaufvertrages (Ref. Stadt. Högl) folgte die Zustimmung zu Beschlusseinführung der neuen Leihenordnung, wobei nach einer die Trauungsbegleitung und das Hochzeitsgelände bei städtischen Begräbnissen während der innerhalb des Friedhofes stattfindenden Beerdigungsfeierlichkeiten betreffenden Verantragung, dem Stadtrath die Beschlussfassung auf den dieszeitigen Antrag in Erinnerung gebracht wurde, das Verleihen städtischer Pferde an Dritte, namentlich an Begräbnissgesellschaften, nur ganz ausnahmsweise einzutreten zu lassen, und zwar unter Bezugnahme auf eine Auslastung der Gesellschaft. Zum „Griechen“, wonach diese Gesellschaft eigene Pferde überhaupt nicht besitzt, sondern nur städtische Pferde benutzt (Ref. Stadt. Adv. Voigtmann). Das Collegium genehmigte demnächst einige persönliche Gehaltszulagen und Remunerierung einzelner jüdischer Subalternenbeamten betreffende ablehnende Vorschläge seines Finanzamtmanns (Ref. Stadt. Dir. Fröhlich), erklärte sich auch mit der Verhinderung eines Hilfsarbeitsers bei der Neustädter Sparsamenerziehung bis Ende Juli einverstanden, genehmigte die Eröffnung des Kaugelaufwandes der Stadtverwaltung von 300 Thlr. auf 370 Thlr. (Ref. Stadt. Herold), und bewilligte nach Einschätzung über mehrere Revisionsprotokolle zum diesjährigen Haushaltplane, denen zufolge ohne diesjährige Bewilligung verursachte 2000 Thlr. für Anlage von Reservestellung im Stadtkassenkonto abgelehnt wurden, für Einrichtung von An- und Ausflussrinnen im Grasenbach oberhalb der Augustusbrücke auf Neustädter Seite die geforderten 160 Thlr. (Ref. Stadt. Mr. Hübler). Der nach 10 Uhr Abends beendigten öffentlichen Sitzung folgte eine Beratung im gehobenen Sitzung. Die nächste Sitzung soll wegen des auf Mittwoch fallenden, der Erinnerung an die Toten gewidmeten Johannistags, wenn nötig, Donnerstag stattfinden.

Der fürglich verherrbene Herr Jagdmärtmelber Klug hat auch den Verein für Arbeits- und Arbeitsernährung mit einem Legate von 100 Thlr. bedacht.

**Bur Verherrigung** einer Stelle in unserem Regeste über die Sitzung der II. Kammer vom 13. Juni, einen Broschuss zwischen den Herren Abgeordneten Sachse und Dr. Webermann betreffend (vgl. Landtags-Beilage Art. 67), ist uns von lebensgenannten Herren folgende Zuschrift zugewandt:

Leipzig, 17. Juni 1874.  
Gebrüder Rebstock!

Ihr Landtagsbericht über den kleinen Zwischenfall zwischen den Abg. Sachse und mir in der Sitzung der II. Kammer vom 13. Juni ist mir, wie man das von Ihnen berichtet nicht anders gesetzt ist, im Ganzen genau, jüngstig und zutreffend, jedenfalls weit entfernt von der eisernen Darstellungswelle eines andern Dresden Blattes, welche mich ja einer „Vertheidigung“ auf Grund von § 12 des Preußischen vortägt. Nur in zwei Stellen ist derselbe nicht ganz dem Thatgestade entsprechend:

1) Ich habe in meiner schriftlichen Erklärung nicht den Abg. Sachse darüber, öffentlich seine Begegnung zu dementen, sondern ich habe „constituit“, daß er, vorhin so laut am 10. Mai, also vor mehr als 3 Wochen, unter Begegnung an seine Ehrenhaftigkeit, zu einem solchen Benehmen aufgerufen, demnoch denselben nicht zurück habe.“

2) In meiner in üblicher Weise entstandene Rede des Abg. Sachse habe ich eben deshalb „nachmal“ konstatiert, daß dabei auch nominale und deutlich die „Vertheidigung des Ehrenhaftigkeit“ gebaut, und habe mich, da diese Worte im Bratscholfe stehen, deren nachträgliche Entfernung in dasselbe verlangt und erwartet.

Ihnen gegenüber möchte ich § 12 des Preuß. Ges. nicht anwenden; doch würde ich es mit Dank erkennen, und darf gewiß von Ihrer zünftigsten Behandlung begeistert in Beidergerade der Landtagsabhandlungen erhoffen, daß Sie euren kleinen Berichtigungen in einer Ihnen gegebenen Gelegenheit eine Siehe in Ihrem Blatte geschenken.

Herbachtung  
ergeben  
Dr. Wiedermann,  
Abgeordneter für Sachsen.

### Provinzialnachrichten.

Leipzig, 17. Juni. Wie aus den jetzt veröffentlichten Verhandlungen des Rates in der Plenarsitzung vom 29. Mai hervorgeht, hat sich derzeit in dieser Sitzung mit der Reform der städtischen Steuern und dem betr. Entwurf beschäftigt, den die gemischte aus Mitgliedern des Rates und der Stadtverordneten bestehende Deputation ausgearbeitet hat. Nach den Beschlüssen des Rates soll in Zukunft in unserer Stadt zum Bedarf des städtischen Haushalts eine einzige Steuer und zwar eine progressive Einkommenssteuer bestehen, und mit dieser Steuer wird jede andere kommunale Steuer, also die Grundsteuer besteuert. Es verschwindet selbstverständlich auch die sogenannte fassmännische Quote. In Bezug auf die Declaration des Einkommens beantragte die Deputation, daß die Provinzialfahrt eingeführt werden soll, sondern daß diejenigen, welche die Declaration unterlassen, durch das neu einzurichtende städtische Schatzamt eingeholt werden, gegen dessen Feststellung dann keine Reklamation zulässig ist.

○ Leipzig, 17. Juni. Erst vor elichen Wochen hatte der hier bestehende und in seiner legendären Wirksamkeit anerkannte Verein zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungshaus halten Entlassene die Freude, durch das berüchtigte Rejulat einer Votie seine Fasse um ein Erfolgsliches gehoben zu sehen und heute bereits sind wir in der angestammten Lage, über ein weiteres Vorhaben derselben Vereins bestehen zu können. Ein aus der Mitte des Vereins gewählter Comité hat nämlich, wie im vorigen Sommer, ja auch heuer und zwar für Sonnabend den 20. Juni im Schützenhaus ein Concert angeregt, dessen Ereignis wiederum der Fasse des nachgewählten Vereins gestanden soll.

○ Chemnitz, 17. Juni. In das durch den Abgang des Diakonus Froniusfeld bei der Jakobikirche

vacant gewordene Diaconat hat der Stadtrath, dem Wunsche des Kirchenvorstandes entsprechend, den Pfarrer R. Schmidel in Brief geschrieben. — Dem Vernehmen nach hat die mit Vorbereitung der Oberbürgermeisterwahl beauftragte genossische Deputation ihre Arbeit insoweit zum Abschluß gebracht, daß die beiden städtischen Gelegenheiten sich demnächst werden mit der Wahl selbst befreien können.

Zwickau, 18. Juni (Zw. W.) In der Nachsitzung vom 16. zum 17. d. W. ist bei den Segen-Gottesdienst der Bergbaudienst Hermann aus Marienthal vor seiner Heimat auf dem Amanusfelsen durch niedergeschlagene Deute erschlagen worden. Er hinterläßt eine Witwe und 2 Kinder.

### Vermischtes.

\* Aus Sagan berichtet die „Ad. Ztg.“ unter dem 16. d. weiter, daß der Wörter Kirche in Kästlein ergriffen werden ist. Er hat bei seiner Vernehmung eingestanden, den alten Pfarrmeister Weberdauer (s. Nr. 133 d. „Dresden. Journ.“) erschlagen zu haben und dann entflohen zu sein. Kirche mache im Gefängnis den Versuch, sich das Leben zu nehmen.

\* Als Wettbewerb wird dem „Sächsischen Anz.“ mitgetheilt, daß am Sonntag Nachmittag in der Nähe der Tafelwiese Schnee fiel und in der Nacht vorher das ganze Kartoffelfeld am Fuße des Herzberges erstickt ist.

\* Am Nachmittag des 14. Juni badeten sich Soldaten der Wehr Garnison in einem Arm der Elbe. Ein des Schwimmenden Unkundigen fühlte hierbei plötzlich seine Kräfte sinken und verlangte mit einem Schrei unter die Oberfläche des Wassers. Als ihm einer seiner Kompanien zu Hilfe kommen wollte, wurde er von dem Unglücklichen, mit dem Tode ringend, bei seinem Versuch, ihn zu retten, so ungünstig gefaßt, daß er selbst nach Hilfe rufen mußte. In diesem Augenblicke kam ein mit Herten und Damen befehligter Zug vorbei, aus dem einer der Herren unverzüglich in das Wasser sprang und so glücklich war, den Soldaten ans Land zu bringen. Letzter sind jedoch alle Wiederbelebungsversuche, welche der Arzt, ein französischer Arzt Windbac, angestrebt, erfolglos geblieben.

\* Der glückliche Besitzer des Pferdes „Trent“, des Siegers in dem Rennen um den großen Preis von Paris, Herr W. Marshall, gewinnt außer dem großen Preis von Paris, welcher 100,000 Francs beträgt, nicht weniger als 500,000 Francs. Er hat in der Wagon-Dorothea mehreren seiner Landsleuten zur Feier seines Triumphs ein großes Souper gegeben.

\* In mehreren Ortschaften, 10 bis 12 Kilometer nordöstlich von Belluno, wurden am 11. d. M. um halb 9 Uhr Abends und um 12. um 9 Uhr Abends Erdbeben, die von starkem Erdbeben begleitet waren, verprüft.

**Statistik und Volkswirtschaft.**

### Die internationale landwirtschaftliche Ausstellung zu Bremen.

-b- Bremen, 17. Juni. Während gestern die Anzahl der Besucher schon gegen 14,000 betrug, war heute der Besuch, besonders von auswärtigen, noch zahlreicher. Am Freitag, Morgen, wird der Kronprinz des deutschen Reichs, Ludwig, desgleichen Lages der König von Sachsen hier eintreffen. Der gestern Morgen hier eingetroffene Großherzog von Oldenburg besteht bei weiterer Wanderschaft über den Ausstellungsdienst gestern mit Erfolg auch die Rekuration der Kaiserbrauerei, über deren Product er sich sehr günstig aussprach. Bei der nunmehr gewonnenen Sicherheit können wir mit Recht behaupten, daß der Gesammeindruck der Ausstellung ein recht guter ist. Die sachliche Anerkennung und die besondere Sicherheit, die man so oft, leichtlich noch in Wien bei dem Arrangement vieler Gruppen vermisse, ist hier eine durchsetzung. Das für den Landwirth Wichtigste, die Pferde, Rinder und Schafe nehmen den hauptsächlichsten Raum ein, während sich alles Andere selbstständig anschließt. Wenn durch eine noch größere Zahl von Wagnissen dem nicht bishero im Bürgerpart bekannten Freunden eine etwas leichtere Orientierung geboten wäre, würde allerdings mancher Irrgang erzielt werden. Dies ist aber auch wohl das Einzigste, was man an dem Arrangement anstreben kann.

Über die hauptsächlichsten bekannten Feste habe ich Ihnen schon Bekanntmachung gemacht, doch bei nächstfolgend noch A. Brandt-Wilhelms (Osnabrück) erhielt, welcher für lokale Pferde mehrere Preise erhielt.

Und nun zunächst einige über die Preise für Gesäß-, Sing- und Schmidwinkel. Die goldene Medaille für die Abteilung ist Herrn G. H. Kunze aus Charlottenburg für Bier ausgestellt worden. Unter diesen beiden Medaillen in dieser Abteilung angesehen ist es indes von den gesuchten Lauben, Brauereien haben 2 Aussteller erhalten. Durch Goldpreis sind hier 64 Rammern ausgesetzt worden. Aus der Prämierung des Kindesreichs treten wir mit der Säule Nr. 14. Wackenich, böhmisches Schläge, Ziegler, Ziegler bei Osterholz, Silbergau, den ersten Preis, nämlich 500 Mark mit goldenen Medaillen erhalten hat. Der Säule wurde jährlich für 500 Mark für eine Stammrede in Wagnissen angezahlt.

Die goldenen Medaillen erhielt auch W. Braun in Cremersdorf. Die ältere Medaille erhielten S. Hinrichs in Bremenhausen und J. Denker in Schwanewede. Bronzene Medaillen wurden zwei verliehen. Für Kühe erhielten G. Campen in Uer und H. Dampe in Holstein die goldene, zwei Kübelpferde die goldene Salomon in Bremen, Gebrüder Böckhoff in Bremen und P. Rose in Lübeck, ältere Medaillen wurden hier drei, Bronzene vier verliehen. Ein von den Komitees deutscher Landwirte für eine hervorragende Leistung auf dem Gebiete der Anbauökonomie ausgezeichnete Silberpreis ist Herrn G. Süßenbach aus Sachsenburg dem Radebeuler zugeschlagen worden.

Die goldenen Medaillen erhielten auch W. Braun in Cremersdorf. Die ältere Medaille erhielten S. Hinrichs in Bremenhausen und J. Denker in Schwanewede. Bronzene Medaillen wurden zwei verliehen. Für Kühe erhielten G. Campen in Uer und H. Dampe in Holstein die goldene Salomon in Bremen, Gebrüder Böckhoff in Bremen und P. Rose in Lübeck, ältere Medaillen wurden hier drei, Bronzene vier verliehen. Ein von den Komitees deutscher Landwirte für eine hervorragende Leistung auf dem Gebiete der Anbauökonomie ausgezeichnete Silberpreis ist Herrn G. Süßenbach aus Sachsenburg dem Radebeuler zugeschlagen.

○ Leipzig, 17. Juni. Erst vor elichen Wochen hatte der hier bestehende und in seiner legendären Wirksamkeit anerkannte Verein zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungshaus halten Entlassene die Freude, durch das berüchtigte Rejulat einer Votie seine Fasse um ein Erfolgsliches gehoben zu sehen und heute bereits sind wir in der angestammten Lage, über ein weiteres Vorhaben derselben Vereins bestehen zu können. Ein aus der Mitte des Vereins gewählter Comité hat nämlich, wie im vorigen Sommer, ja auch heuer und zwar für Sonnabend den 20. Juni im Schützenhaus ein Concert angeregt, dessen Ereignis wiederum der Fasse des nachgewählten Vereins gestanden soll.

○ Chemnitz, 17. Juni. In das durch den Ab-

gang des Diakonus Froniusfeld bei der Jakobikirche

vacant gewordene Diaconat hat der Stadtrath, dem Wunsche des Kirchenvorstandes entsprechend, den Pfarrer R. Schmidel in Brief geschrieben. — Dem Vernehmen nach hat die mit Vorbereitung der Oberbürgermeisterwahl beauftragte genossische Deputation ihre Arbeit insoweit zum Abschluß gebracht, daß die beiden städtischen Gelegenheiten sich demnächst werden mit der Wahl selbst befreien können.

Noch im erwähnt, daß die heutigen Preisen mit den Blättern und sonstigen Wagnissen nicht ganz nach Gewicht ausstellen, da nicht alle erforderlichen Einrichtungen getroffen waren. Auch wurde heute die herzlich erwünschte Wissensrahmungsmühle probiert, und werden die Blätter weiter fortgesetzt.

○ Dresden, 18. Juni. Die heutige Vermittlung 10 Uhr im Weinhof'schen Saale unter Vorsteher des Bankiers Julius Alexander abgebildete außerordentliche Generalsammlung der Chemnitz-Kommerzien-Gildenbankgesellschaft, welche Hauptaufgabe derselben der Betrieb der Bank ist, war von 49 Personen mit 3486 Aktien und 666 Stimmen besetzt. Die von der in Liquidation befindlichen Eisenbahnbankgesellschaft Chemnitz am 27. Mai 1873 auf 2000 Thlr. mit 100 Stimmen abgegebene Beteiligung an der Chemnitz-Bank wurde auf 1000 Thlr. mit 100 Stimmen aufgezogen, und der Betrieb der Bank ist wieder aufgenommen.

○ Deutsches Amerikanische Dampfer. Das Postamtsschiff des nord. Amerika-Posten „Cloud“ ist am 12. d. die Route von Bremen via Sonnenstrand nach New-York mit Ladung und Passagieren aufgebrochen. Weiter in das Kontinentschiff des Nord. Meers „Rector“, am 10. Mai von Bremen abgegangen, am 12. d. wohlbehalten in New-York angelangt.

Gesetzen zu befrüchten und durchzuführen. Die hierüber formell nicht befriedigende Generalversammlung erklärte sich einverstanden, um gleichzeitig darin zu erklären, daß, wenn die zur Vollendung des Bauks noch erforderlichen Mittel anderweitig beobachtet sind, aber aus beständigen Gründen eine günstige Zusammenarbeit mit der Baugesellschaft abgeschlossen werden soll, und dem Betriebsauftrag die Befreiung der Beteiligten einzuholen, wie daß im Falle des Fehlens der Beteiligung ein nachfolgende gerichtliche Verfahren zu überlassen.

○ Deutsches Amerikanische Dampfer. Das Postamtsschiff des nord. Amerika-Posten „Cloud“ ist am 12. d. die Route von Bremen via Sonnenstrand nach New-York mit Ladung und Passagieren aufgebrochen. Weiter in das Kontinentschiff des Nord. Meers „Rector“, am 10. Mai von Bremen abgegangen, am 12. d. wohlbehalten in New-York angelangt.

### Eingesandtes.

Post und Anfertigung von nur feiner Herren-Garderobe, auch Hüte, Schmuckkästen, Hand- und Garde-Körbe, bei d. Straßsch., I. L. H. H. Hoffmeister, Dresden, Schloßstraße 23, 1. Etage.

Special-Geschäft für Kaffee und Zucker, A. O. Krafft, Victoriastraße 24, Billigte Preise.

### Bekanntmachung.

## Verhandlungen der außerordentlichen evangelisch-lutherischen Landessynode im Königreich Sachsen

werden auch diesmal in derselben Weise wie bei der ersten Sitzung öffentlich veranstaltet.

Der Abonnementpreis beträgt pronumero 20 Thlr. für 50 Druckbogen in 4°.

Ein etwaiges Mehr an Druckbogen wird in demselben Verhältnis berechnet; der verhältnismäßige Vertrag für eine etwa geringere Bogenzahl am Schlüsse zu zahlen ist gestattet.

Der Preis wird durch das Kaiserliche Postamt in Dresden bezahlt. Bezahlungen gegen Zahlung von 20 Thlr. für 50 Druckbogen nehmen daher alle Postanstalten an, an welche ausdrücklich alle Ansprüche zu richten sind.

### B. G. Teubner'sche Buchdruckerei in Dresden.

## Sächsischer Bankverein.

### Sächsischer Bankverein in 2. Kl. Matthaei.

### Bekanntmachung,

#### offene Assessorenstelle bestehend.

Durch die Verhüllung unseres Ratsbüros in ein anonymeres Büro befindet sich diese Stelle für welche ein jährlicher Gehalt von 2000 Thlr. gewährt wird, zur Verfügung. Inschriftlich bestätigter Bewerber mit derselben Gesellschaft ist zum

#### 10. Juli d. J.

unter Beifügung der erforderlichen Angabe, insbesondere auch darüber, daß Gewinnlichkeit und Sicherheit in Protokollen der Sitzungen erwartet werden kann, an uns gelangen lassen.

Chemnitz, den 17. Juni 1874.

Dresden, am 15. Juni 1874.

### Der Rath der Stadt Chemnitz.

Müller, Bürgermeister.

### Jahres-Versammlung

#### der freien Vereinigung Stolz'scher Stenographen im Königreich Sachsen.

Die Jahresversammlung findet in Dresden

**Sonntag den 21. Juni a. e.** Vormittag 10 Uhr.

St. Petruskirche, Stolz'sche Stenographie sind dazu freundlich eingeladen.

Die Stolz'schen Stenographen-Vereine zu Dresden, Leipzig und Chemnitz.

Welt, Bürgermeister.

Herrn Dr. Drucker im April 1874.

### Anhalt-Dessauische Landesbank.

## Vervollkommenste Herstellung künstlicher Gebärden.

Gebärdende künstliche Gebärde als auch einzelne Sätze, fälschliche Namen und Wörter aus jüngster Zeit werden von den Unternehmern auf eine so vervollkommenste Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung ganzlich schwierig erscheint, sondern auch Garantie der Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird.

Sprechblumen von 9—11 Uhr und von 3—5 Uhr.

**Albin Kuzzer.**

Babylöster in Dresden, Prager Straße Nr. 45 II.

## Waaren und Möbel

nehmen bei billigster Gebühren Berechnung zu Lager  
**A. W. Schneider & Comp.**,  
Kleine Packhofstraße 6a.

**W. F. Seeger, Wein-Grosso- & Detail-Handlung**  
Rundstadt: Galerienstraße 13. Niederlagen in Altstadt: Marienstr. 7. Ober-  
Märkt 26, et. Blauespe. Sie 20. und Mathiasstr. 20.

Die

## China-Silberwaaren-Fabrik

von E. J. Göhler in Dresden,

Spiegelgasse 12, Ende der Schößergasse.

umschließt ihr großes und reichhaltiges assortiertes Lager einer Fabrik älter in die hoch eingeschätzten Artikel. Fabrikations eine vorzügliche Ausbildung aller zu höchlichen wie häuslichen Gebrauch, Haushalt- und Geschäftszwecken aller Art passenden Gegenstände, sowie die stetig in Silber gehaltene

### Alfenid-Speise- & Dessert-Bestecke

die Auswahl und garantirt durch solche Arbeit für Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit ihrer Fabrikzeugnisse.

Diesen galvanische Verarbeitungsanstalt übernimmt die Restaurierung und

Verarbeitung älter, unfehlbar gewordener Gegenstände dieser Branche.

### Ein Bergbeamter,

Deutschlands, welches nach den zahlreichen Sprachen im Welt mächtig ist, aber wenigstens sehr selbständige Ehrenmen. Seine u. Erinnerungsmedaille gelehrt hat, dasselbe kann Jahr einem großen Brauchtumswerte im nördlichen Thüringen, als selbstständiger Zeiten, welche theoretische und praktische Kenntnis in allen Zweigen der Bergbautechnik besitzt, im Gesamtkreise der Berghauptmannschaften, und mit den dazugehörigen Ausbildung, sowohl, als auch mit dem österreichischen Bergrecht vollständig vertraut, während der aktiven Berghauptmannschaft aufzuzeigen und jede Stellung als **Montanconsulent, Secretär oder Rechnungsrevisor**. Für die leitende Stellung stehen demselben nicht nur die Kenntnisse im Bergbauwesen, sondern auch seine reichen praktischen Erfahrungen in der Arbeitsstätte zur Seite, um aus den in die Rechnung eingetragenen Arbeitsblättern, Materialien und Inventarvermögen den tatsächlichen Wert der Bergwerke einer Bewertung beurtheilen zu können.

Als unermüdeter Betreuer des modernen Schmelzen, welches den heutigen eine gewisse Seite von Bergbeamten tritt und nicht allein durch überzeugende Gewissenssicherheit, sondern auch durch übertriebene Aufmerksamkeit, das Vertrauen der bergbaurechtlichen Unternehmungen allgemein macht, hat er sich seit einer unabhängigen und unbeeinträchtigten Bertheilung bewährt und ist daher in der Lage, bei Bevorzugung von Rechnungsrevisoren beherrschende gute Dienste zu leisten.

Den Bewerber führt die besten Empfehlungen und Zeugnisse von Seite und kann er auch gegen Sicherstellung eine entlohnende Gattung leisten.

Gef. Anträge, mit **P. E. 404** bezeichnet, beliebe man an **Hausenstein & Vogler, Annunzenexpedition in Prag** zu richten.

(H. 418a)

## Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann aus besten Reihen sucht baldigst Stellung in einem Commissions-Werkstatt auf Güter oder Lager und erhält sich günstige Offerten aus **P. E. 4136** an die Annunzenexpedition von **Friedrich Voigt** in Chemnitz.

### Spitzengeschäft.

Ein junger Mann, der seit 6 Jahren die seine deutsche Rundschule in den Kurorten Karlsruhe und Leipzig absolviert, sucht gegen möglichst hohe Kosten einen Platz in einem lebhaften Spitzengeschäft.

Gef. Anträge erbitten unter d. H. „Teplitz“ in der Annunzenexpedition dieses Blattes.

### Als Oekonomie-

oder

### Brauerei-Verwalter

sucht ein theoretisch und praktisch gebildeter Raum, der durch mehrere Jahre in abigen Eigentümern befindet war, und den vorzüglichsten Recherchen vor Seite liegen, anderweitige Stellung. Gattung von 1800,— auf Beurlagen aus nicht, kann gefordert werden.

Gef. Anträge unter **G. W. 1015** oder bei **Rudolf Mosse** in Prag.

### Dienner-Gesuch.

Gef. wird für 1. Jahr, aber später ein mit guten Anzeichen verbundener, zuverlässiger herrschaftlicher Dienner, bei gutem Gehalt, für einen größeren Raum, bestimmt Leipzig, überlassen unter **H. 32935** an die Annunzenexpedition von **Hausenstein & Vogler** in Leipzig zu richten.

## Eine junge Dame

aus St. Petersburg, geprüfte Lehrerin, der deutschen, russischen, französischen und englischen Sprache vollkommen mächtig, im Clavierspiel und Singen ansgebildet, sucht in einer angesehenen Famili Stellung als Governess oder Heilfleidsohnm.

Gef. Anträge erbitten Herr **B. von Zahn**, Dresden, Schloßstraße 22.

Eine Directrice, welche häufig einen Geschäft selbstständig verwaltet, möchte Stellung in einem möglichst kleinen Pauschalgeschäft haben unter **H. 32932** durch **Hausenstein und Vogler**, Leipzig.

## Norddeutsche Allgemeine Zeitung

in Berlin findet hierdurch beim bevorstehenden Quattuorwochenfest vom Abonnement ergeben wird.

Im Laufe einer verhältnismäßig kurzen Zeit ist die

### Norddeutsche Allgemeine Zeitung

durch die nationale Richtung ihrer Politik, durch die Selbständigkeit, Schriftlichkeit und Zuverlässigkeit ihrer Mitteilungen, endlich durch den Reichsum ihres Inhalts ein Weltblatt in vollem Sinne des Wortes geworden, und vermag dieselbe mit Erfolgigkigkeit darauf hinzumeinen, wie sie im In- und Auslande, bis in die entferntesten Regionen, zum geistigen Bindeglied eines eben so zahlreichen wie exlesten Volkerkreises und empfohlenen hat.

Die Presse sollte dieser Tatsache durch unablässige und eingehende Beachtung der

„Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ ihre Anerkennung.

Für die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ steht Ihnen aber die Möglichkeit, auf die Werbung, noch Kosten zu sparen, um Ihren großen Zielen und Ihrer beständigen Stellung nichts zu verlieren.

Label ist die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ unter allen Blättern ihres Umfangs noch immer das drittligste, denn der Abonnementssatz beträgt für Deutschland und Österreich-Ungarn quartaliter immer nur

### zwei Thaler 10 Silbergroschen,

für das übrige Ausland mit dem entsprechenden Postaufschlag, und werden Abonnements bei allen in- und ausländischen Postanstalten, sowie jederzeit der Expedition der Zeitung in Berlin, S. W., Wilhelmstraße 32, angenommen.

Inserations-Mitträge werden zum Preise von 4 Silbergroschen pr. 6 Zeile

Zeitzeile von der Expedition der Zeitung entgegengenommen.

## Rosen-Ausstellung.

Ich bedanke mich, daß Erdäpfeln vieler reizvoller

## Rosen-Sammlung

anzuseigen und zu jedem Besichtigung eingeladen.

**Paul Ruschpler.**

P. S. Notenbonquets zu div. Preisen.

## Mattoni & Comp.

### a. priv. Mineralmoorwerk, Franzensbad,

Böhmen, entweder hier als Erzeugmittel zum Haushaltzweck für die berühmten

Mineralmoorwälder von Franzensbad

allgemein gesuchten Arznei:

Mineralmoorsalz (tredeines Mineraloer) zu Bädern und Waschungen,

Mineralmoorlauge (flüssiges Mineraloer) zu Bädern und Waschungen,

Mineralmoor in Bädern und Waschungen,

finden mit bestem Erfolge Bekämpfung gegen Blasenmuth, Bleichfleck,

Crostheln, Scrotum, Rheumatismus, Neuralgia, besonders aber bei

verschiedlichen Sexualkrankheiten. Ausführliche Kurzdrücke gratis durch

Mattoni & Co., I. L. Hollisterstr. Franzensbad. (H. 9129)

Curort Augustusbad bei Radeberg

an der Sächs.-Schlesischen Eisenbahn (1 Stunde von Dresden).

Altstädtische Stadtquellen, Moorhäuser, Milch- und Wolfshaus, Herren- und Wirthschaften bei Untermühle, Scropula, Kronischer Hof, Rheumatismus und Hausschädelzähne, speziell bei Anomalien des weiblichen Geschlechts.

Hofarzt Dr. Dommer.

Herrliche Lage, wunderschönes Thal mit großem Waldpark, Wohlfahrt, Quellen- und Duschbaderverbundung mit allen Gildeholzungen.

Jährlich zwei Concerte von der Kapelle, 200 Logenplätze zu den verschiedensten Preisen.

Prospekte und nähere Auskunft bei dem obengenannten Badeort und der

Bade-Bewaltung dasselb.

10 Minuten vom Bahnhofe Schwarzenberg.

**Bad Ottenstein** im Königreich Sachsen.

Klimatischer und Kurzys Kurort,

mit allen Arten Riefernadel und anderen Kurbädern, Inhalationen und verschiedenen

elektrischen Apparaten, ist wegen seiner wunderbaren und überaus geladenen

Luft, seiner bedeutenden Kurfolge — besonders bei Lungens- und Rheumatismuskrankheiten, — seiner ausgedehnten Bepflanzung und billigen Preisen, ein sehr renommiertes und beliebtes Sommerschlaf- und Badespaß.

Arztlicher Dirigent: Dr. med. und pract. Arzt **E. H. Voigt**, Böse und techn. Dr. G. A. Bauer.

Reise-Koffer

eines Fabrikat. Taschen ic. empfiehlt stets in sehr großer Auswahl

**Ad. Gäbel, Pirnaischestr. Nr. 10.**

## Die Tapeten-Fabrik

von Gustav Hitzschold

empfiehlt die reizhaftigste Auswahl in allen Gattungen

### Tapeten und Rouleaux.

Magazine: Moritzstraße Nr. 14 und Honigstraße Nr. 1.

## Importierte Cigarren.

Son den bekanntesten, besten Sorten

Carolina, Punch, Manuel Garcia,

sowie mehreren anderen guten Sorten

hatte stets größeres Lager.

**Paul Busse**,

Dresden, Wildstrudelstraße 14.

Sammetmantel,

sonst Deut. Regen und sonstigen Stoffen be-

deckt, ohne sie getrennt,

fannit Vel- und Spinn-Garnitur wieder

wie neu vorgerichtet nur allein bei

Mali Seldemantel,

Strudelstraße 11. Garbenh.

Wer eine Anzelge

hier oder aufwärts veröffentlicht will

der erfahrt Welle, dat und Gold Worte.

reicht er damit das Annuncien-Bureau

zu **Hausenstein & Vogler** in Dresden, Angerstraße 6. 1. Etage, direktangr.

helles ausschließlich Geschäft ob. mit

Bestungs-Annoncen in alle Blätter der

Welle zu besorgen.

## Rittergüter

mit praktischen Schlössern u. Gruvem.

vorl. Bauhand und Bodenmechaniken,

nahe Städte und Bahn, zum Preis von

200, 400 und 800 Thaler.

finden durch Übernahme Schaefer

in Dresden, Garbenh. 23b. (H. 21848).

Wein-Kläre!

Absolute Kreuz-Helle erzielend.

**C. Kraus & Co., Mainz.**

Ein schönes Jagdengpferd, Holze, ca.

4' groß. Wallach oder Hengst wird zu

kaufen gesucht.

Wer kann es?

Anschrift: Paul Busse, Wildstrudelstraße 14.

Blatt 1—12.

6 M. pro Blatt.

zu haben

in der Niederlage des Schriften-

Vereins.

Trom

Beilage zu N<sup>o</sup> 139 des **Dresdner Journals.** Freitag, den 19. Juni 1874.

## **Dresdner Börse, 18. Juni.**

| Baugesellschaften.               |    | 10. | 11.                | 12.    | %           |
|----------------------------------|----|-----|--------------------|--------|-------------|
| Bau- u. Grundb. —                | 5  | 4   | 40% B.             |        |             |
| Bauer, Ge. Getre. —              | —  | 0   | 35 B.              |        |             |
| Stahl. L. Lüben. —               | —  | 4   | 31% b. - 30% b. n. |        |             |
| Bennigk, Baugel. —               | —  | 4   |                    | (9).   |             |
| Dresden. Baugel. —               | 9% | 10  | 68 B.              |        |             |
| Dresden. Westend —               | —  | 4   | 41% B.             |        |             |
| Eps. Immobilien. 8% 7% —         | —  | —   |                    |        |             |
| Europ. Baubank 13% —             | —  | —   |                    |        |             |
| Hain. Bringsenae —               | —  | fr. |                    |        |             |
| Görlitz. Baugel. —               | —  | —   |                    |        |             |
| Industrie-Aktionen.              |    |     |                    |        |             |
| Bayerisches Brau. —              | 5  | 4   | 67 b.              |        |             |
| Culmb. Exp. St. —                | 7  | 7   | 92 B.              |        |             |
| Felsell. Brauerei 22 —           | 22 | 4   | 295 B.             |        |             |
| Goldschmid'sche St. 22 —         | 22 | 4   | 271 B.             |        |             |
| Sonne. Brauerei —                | 0  | 4   | 77 B.              |        |             |
| Werner Brauerei —                | 0  | 4   | 28 B.              |        |             |
| Salzstahlkons.-Akt. 0 —          | 0  | 4   | 40 B.              |        |             |
| Thür. Brauerei 5 —               | 5  | 4   | 53% B.             |        |             |
| Röhriger —                       | —  | 0   | 97 B.              |        |             |
| Weih. Bierbrauerei —             | 0  | 4   |                    |        |             |
| Blauenb. Ztgf. 0 —               | 0  | 4   | 119% B.            |        |             |
| Habeb. Brauerei —                | 0  | 4   | 115 b. n. B.       |        |             |
| Heilewitzer St. 15 —             | 20 | 4   | 221 B.             |        |             |
| Schälsdamm. Akt. -Gebr. 186 —    | —  | —   |                    |        |             |
| Societät-St. 14 —                | 14 | 4   | 215 B.             |        |             |
| Laut. - Bierbrauerei —           | 3  | 4   | 59 B.              |        |             |
| Altbampl. Akt. 20 —              | 17 | 4   | 180 B.             |        |             |
| Frachtgl. - Akt. 0 —             | 4% | 4   | 100 b. n. B.       |        |             |
| Kettenthalspfeife. 5% 6% —       | —  | 4   | 117% b.            |        |             |
| S. böhm. Empf. St. 13 —          | —  | 4   | 164 B.             |        |             |
| Chemniz. Papierf. —              | —  | 4   | 54 B.              |        |             |
| Dresdner —                       | —  | 10  | 135 B.             |        |             |
| Königsteiner —                   | —  | —   | 44 b. n. B.        |        |             |
| Rottweiler 5% —                  | —  | 4   | 43 B.              |        |             |
| Zschitzer —                      | 0  | 4   |                    |        |             |
| Kulenthal —                      | 8  | 4   | 20 B.              |        |             |
| Perug. Patent —                  | —  | 4   | 56 b. n. B.        |        |             |
| Schmider —                       | 6  | 4   | 45 B.              |        |             |
| Thode'sche —                     | 14 | 4   | 172 B.             |        |             |
| Ber. Banzner 13 —                | 13 | 4   | 145 B.             |        |             |
| Weizenbäner 0 —                  | 0  | 4   | 59 B.              |        |             |
| Groß Rünnich 29 —                | —  | 4   | 32 b. n. B.        |        |             |
| Dr. Zimmermann 15 —              | —  | 4   | 92% B.             |        |             |
| Chemn. St. Giffler 10 —          | —  | 4   | 40 B.              |        |             |
| Waidh. St. Wiede 10 —            | —  | 4   | 47 B.              |        |             |
| Sturm. Sonder. 8 —               | —  | 4   | 50% b.             |        |             |
| Gebr. Weißst. 10 —               | —  | 4   | 50 B.              |        |             |
| Laubhammer 9 —                   | —  | 4   | 69 B.              |        |             |
| Weinl. - St. Petrus 6% —         | —  | 4   | 80 B.              |        |             |
| Wies. - Reude. M. St. —          | —  | 10  |                    |        |             |
| M. Bau. Chemniz 10 —             | —  | 4   | 29 B.              |        |             |
| M. Bau. Gathen 10 —              | —  | 4   | 86 B.              |        |             |
| W. - St. Jacobi 12 —             | —  | 4   | 95 B.              |        |             |
| M. Habi. Schröd. —               | 10 | 4   | 61 B.              |        |             |
| Saxonia. Radebe. 8 —             | —  | 4   | 70 B.              |        |             |
| Dörr. M. B. St. 20 —             | 5  | 4   | 57 B.              |        |             |
| M. - St. Dörpmann 11 —           | —  | 4   | 59 b. n. B.        |        |             |
| Weinhilf. Schönh. 10 —           | —  | 4   | 70 B.              |        |             |
| Wies. M. Uhlem. 10 —             | —  | 4   | 51 B.              |        |             |
| Sittauer Misch. St. 10 —         | —  | 4   | 50 B.              |        |             |
| Zeindauer M. - St. 12 —          | —  | 4   | 80 B.              |        |             |
| Dr. Habi. Drechsler —            | 5% | —   | 60 B.              |        |             |
| Eps. Tafelb. Mittler —           | —  | 4   | 30 B.              |        |             |
| St. G. - St. 10 —                | —  | 4   | 70 B.              |        |             |
| Tabakfabrik Müller               |    | 7%  | 9                  | 4      | 33 B.       |
| Bauzuer Ind. —                   |    | 2%  | —                  | 4      | 37 B.       |
| Chem. Hbr. Wiggin                |    | —   | —                  | 4      | 21% b.      |
| Chemn. Act. Spin. 9              |    | 9   | 4                  | 40 B.  |             |
| Act. - Müh. Kitterl 4            |    | 4   | —                  | 4      |             |
| Leberfab. Bierling 13            |    | 5%  | —                  | 4      | 88 B.       |
| Drehs. a. Pr. St. 9%             |    | —   | —                  | 4      | 119% B.     |
| German. Cuirfop.                 |    | —   | —                  | 4      |             |
| Horni. Belkron. 12               |    | 7   | 4                  | 104 B. |             |
| Leberfabrik Thiele 8             |    | 8%  | —                  | 4      | 81 B.       |
| Krausenb. Blätte 10              |    | 9   | 4                  | 76 B.  |             |
| Olen. G. Teichert 16             |    | 12  | 4                  | 112 B. |             |
| Niederländ. Champ. 10            |    | 8   | 4                  | 106 B. |             |
| Poland. Radebe. 7                |    | —   | —                  | 4      | 78 B.       |
| Königgr. Solingen 5              |    | —   | —                  | 4      | 44% B.      |
| Leberindustrie Bed. 12           |    | 4   | —                  | 4      | 52 B.       |
| Walds. Denkendorf 9              |    | 8   | 4                  | 70% B. |             |
| Olen. G. Leiderl 6               |    | —   | —                  | 4      | 58,00 B.    |
| Linzafab. Nürnberg 5%            |    | —   | —                  | 4      |             |
| Wallgrün. Göhrde 4               |    | —   | —                  | 4      | 25 b. n. B. |
| Tauf. Langensalza 8              |    | 0   | 4                  | —      |             |
| S. - Eng. Großhad. 12            |    | 9   | 4                  | —      |             |
| Rabberg. Glasbach. 6,3           |    | —   | —                  | 4      | 59 B.       |
| Dr. Strothorst. 10               |    | —   | —                  | 4      | 25 B.       |
| Bgt. Rauschenberg. 9%            |    | —   | —                  | 4      | 77 B.       |
| Dux. Stein. B. - St. 17%         |    | —   | —                  | 4      | 180 B.      |
| Vosschapp. R. - R. 0             |    | —   | —                  | 4      | 45% B.      |
| Prioritäten.                     |    |     |                    |        |             |
| Albert. Theater                  |    | —   | —                  | 4      | 88% B.      |
| Dresden. Schlosshof-Döllig. 5    |    | —   | —                  | 4      | 102% B.     |
| Dresden. Papierfabrik            |    | —   | —                  | 4      | 102% B.     |
| Goldschmid. - Brenner. 5         |    | —   | —                  | 4      | 103% B.     |
| Goldschmid. - Brenner. 5         |    | —   | —                  | 4      | 103% B.     |
| Dorfbaubau                       |    | —   | —                  | 4      | 94% B.      |
| Dünich. Stein. - Bauverw. 6      |    | —   | —                  | 4      | 103 B.      |
| Königsteiner Papierfabrik        |    | —   | —                  | 4      | 70 B.       |
| Weidinger Brauerei               |    | —   | —                  | 4      | 98 B.       |
| Blauenb. Lagerfeller             |    | —   | —                  | 4      | 100% B.     |
| Radeberger Bergfeller            |    | —   | —                  | 4      | 98% B.      |
| Reichenb. Brauerei               |    | —   | —                  | 4      | 103% B.     |
| Saxonia. Eifern. Haberberg       |    | —   | —                  | 4      | 90 B.       |
| Sächsische Gußstahlfabrik        |    | —   | —                  | 4      | 102 B.      |
| Sächs. Holzimbi. Radebe. 5       |    | —   | —                  | 4      | 98 B.       |
| Sächs. Leberindustrie Bed.       |    | —   | —                  | 4      | 98% B.      |
| Saxonia. Papierfabrik            |    | —   | —                  | 4      | 102% B.     |
| Weizenbäner Papierfabrik         |    | —   | —                  | 4      | 99% B.      |
| Wechsel.                         |    |     |                    |        |             |
| Kleiderbaum pr. 250 Gt. R. St. — |    | —   | —                  | 4      | 142% B.     |
| Frankfurto. M. pr. 100 G. St. —  |    | —   | —                  | 4      | —           |
| London pr. 1 Pfds. St. —         |    | —   | —                  | 4      | 6,23% B.    |
| Paris pr. 300 Francs —           |    | —   | —                  | 4      | 6,22% B.    |
| Wien pr. 150 G. Öst. St. —       |    | —   | —                  | 4      | 81 B.       |
| Borten und Banknoten.            |    |     |                    |        |             |
| 20 Francs à l'Ent.               |    | —   | —                  | 4      | 11,14% B.   |
| Cent. Banknoten in Ost. 20.      |    | —   | —                  | 4      | 9,5 B.      |
| Rheinische Banknoten             |    | —   | —                  | 4      | 9,5 B.      |
| Österreichische Silbergulden     |    | —   | —                  | 4      | 9,5 B.      |

**Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.**

22,1 M. über dem Nullpunkt bei Übergang, 127,4 M. über der Cisterne

| Tag. | Stunde, | Thermometer nach 36° | Wasser-<br>temper.<br>°C ver-<br>hältnis.<br>Millim. | Tank-<br>inhalt<br>pro C. | Wind-<br>richt. | Wasser-<br>stand<br>in m.<br>R. <sup>2</sup> | Bitterung.                         |
|------|---------|----------------------|--|---------------------------|-----------------|--|------------------------------------|
| 17.  | 9.6.    | 9.9                  | 754.48   | 88                        | ONO             | 0  | 7.4                                |
|      | 9.2.    | 17.4                 | 754.74   | 37                        | NW              | 2  | 16.2                               |
|      | 9.10.   | 12.3                 | 755.33   | 70                        | NW              | 0  |                                    |
| 18.  | 9.6.    | 10.7                 | 756.02   | 88                        | NO              | 0.1  | Wieder klar, dampfig u. stark bew. |

## Telegraphische Witterungsberichte

卷之三

| Stadt,<br>Wrg. | Ort,           | Bearm.<br>P. L. | Bearm.<br>R. | Windrichtung<br>und Stärke. | Allgemeine Gewitteranfahrt-<br>bewegungen. |
|----------------|----------------|-----------------|--------------|-----------------------------|--|
| 1              | Saporosje      | 336,8           | 7,0          | W, mäßig.                   | halb heiter,<br>Webel.                     |
| 1              | Ukrainenland   | 339,4           | 6,6          | SW, mäßig.                  | bewölkt.                                   |
| 1              | Bernsland      | 333,9           | 7,0          | NW, schwach.                | bewölkt.                                   |
| 1              | Belzjanskor    | 338,6           | 9,6          | Westnord.                   | bewölkt.                                   |
| 1              | Betzenburg     | 338,9           | 8,2          | Westnord.                   | heiter.                                    |
| 1              | Brandenburg    | 338,5           | 12,9         | SW, mäßig.                  | heiter.                                    |
| 1              | Stadeleben     | 332,9           | 7,2          | NW, kräftig.                | —  |
| 1              | Crotz          | 338,3           | 12,0         | SW, schwach.                | wenig bewölkt.                             |
| 8              | Frederikschan. | —               | —            | SW, schwach.                | geit. winzig. NO schwach.                  |
| 8              | Niga           | —               | —            | —                           | —  |
| 8              | Delmenhorst    | —               | —            | SW, schwach.                | geit. Radm. SSO schwach.                   |
| 7              | Wesel          | 332,5           | 7,3          | NW, mäßig.                  | heiter.                                    |
| 6              | Wiemer         | 339,4           | 10,2         | O, schwach.                 | trübe.                                     |
| 7              | Giesenberg     | 338,2           | 11,6         | SW, schwach.                | trübe.                                     |
| 7              | Römersberg     | 338,4           | 12,9         | SO, schwach.                | trübe.                                     |
| 6              | Danzig         | 333,3           | 10,3         | —                           | bebekt. geit. Regen.                       |
| 6              | Bubene         | 337,3           | 10,2         | N, mäßig.                   | bezogen.                                   |
| 7              | Kieler Hafen   | 340,0           | 12,1         | SW, schwach.                | trübe.                                     |
| 7              | Roslin         | 338,2           | 11,4         | —, schwach.                 | bebekt.                                    |
| 6              | Weierlandstett | 338,1           | 12,0         | SW, schwach.                | bewölkt.                                   |
| 7              | Wilhelmshaven  | 337,6           | 11,2         | NW, schwach.                | trübe.                                     |
| 6              | Stettin        | 337,8           | 11,4         | NO, schwach.                | heiter.                                    |
| 7              | Stralsund      | 340,0           | 11,7         | W, trüll.                   | bewölkt.                                   |
| 6              | Bremen         | 339,3           | 11,8         | NW, schwach.                | wollig.                                    |
| 7              | Felde          | 340,1           | 9,8          | NW, schwach.                | —  |
| 6              | Berlin         | 338,5           | 12,8         | NW, schwach.                | heiter.                                    |
| 6              | Hann.          | 334,1           | 12,0         | NW, i. schwach.             | trübe.                                     |
| 6              | Münster        | 337,5           | 9,2          | SO, schwach.                | heiter.                                    |
| 6              | Lippe          | 336,4           | 10,5         | SW, schwach.                | ganz heiter.                               |
| 6              | Brüssel        | 334,3           | 10,7         | W, schwach.                 | wollig.                                    |
| 7              | Grüssel        | 330,1           | 11,0         | ONO, schwach.               | fröhn.                                     |
| 6              | König          | 338,2           | 10,0         | S, mäßig.                   | heiter.                                    |
| 6              | Wiesbaden      | 335,0           | 10,0         | S, trüll.                   | bewölkt.                                   |
| 6              | Münster        | 329,7           | 10,4         | S, i. schwach.              | halb heiter.                               |
| 6              | Trier          | 334,5           | 9,6          | NO, mäßig.                  | trübe.                                     |
| 7              | Überzburg      | 339,1           | 10,4         | NO, kräftig.                | bebekt.                                    |
| 7              | Saare          | 339,6           | 13,6         | O, mäßig.                   | trübe.                                     |
| 7              | Marieburg      | 335,1           | 11,0         | NO, schwach.                | bebekt.                                    |
| 7              | Paris          | 339,2           | 12,8         | O, i. schwach.              | bebekt.                                    |
| 7              | St. Mathieu    | 338,9           | 10,7         | O, mäßig.                   | bebekt. geit. Regen.                       |
|                | Romanien       | —               | —            | —                           | —  |

